

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Historische und geographische Beschreibung des Königreiches Slavonien und des Herzogthumes Syrmien

sowol nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, als auch nach ihrer itzigen
Verfassung und neuen Einrichtung in kirchlichen, bürgerlichen und
militarischen Dingen

Taube, Friedrich Wilhelm von

Leipzig, 1777

§. 9

welche ein besserer Handelsvertrag mit der Pforte noch viel wichtiger machen würde.

§. 9. Es ist schon im 1 Buche bemerkt worden, daß die drey slawonischen Gespannschaften ganz aus adelichen Herrschaften bestehen, deren Einkünfte von ihren Inhabern größten Theils in fremden Ländern verzehret werden. Nach einem sehr mäßigen Anschlag betragen die Geldsummen, welche dadurch aus dem Lande gehen, jährlich ein halbe Million Fl. Was der Landesherr baar aus dem Königreiche zieht, wird alle Jahre zum wenigsten auch eine halbe Million Fl. ausmachen. Die ganze Summe wird sich also ungefehr auf 1 Million belaufen. Diese Million muß jährlich durch die Handelschaft wieder gewonnen und zurückgeholet werden: wenn nicht das Land in einem Paar Jahren bettelarm werden soll.

Da Slavonien gar keine Manufacturen von Wichtigkeit hat: so besteht die vornehmste Ausfuhr in natürlichen Landesgütern, hauptsächlich in Getraide und Schlachtvieh. Alle an Slavonien gränzende Länder besitzen aber auch einen Ueberfluß an Vieh und Getreide. Daher muß dasselbe entfernten Ländern mühsam und mit großen Unkosten zugeführet werden.

Die Ausfuhr des Getreides ist erst seit 1770. wichtig geworden. Vorher wußten die Wälschen nicht, daß in ihrer Nachbarschaft ein Land liege, welches einen gesegneten Kornboden hat und ganz Italien mit Getraide versehen kann: weshalb Italien bey einem Mißwachs sich aus England, oder aus Hungarn, oder aus der Barbaren und aus Aegypten versorgete. Im
gedach:

gedachten Jahre 1770. ward die erste Probe mit slavonischem Getraide gemacht, und die Wälschen empfingen für ihr Geld gute und wohlfeile Waaren. Dadurch erwuchs für Slavonien ein ganz neuer Handelszweig, welcher innerhalb 6 Jahren einige Millionen Fl. aus Italien ins Land gezogen hat.

Es ist aber wohl zu merken, daß diese Kornausfuhr nicht alle Jahre, sondern nur zu der Zeit geschieht, wenn Italien und besonders Sicilien mit einem allgemeinen Miswachs heimgesuchet wird. Daß ein solcher alle 3 oder 4 Jahre einfalle, hat bisher die Erfahrung gelehret. So bald sich nun gewisse Vorbothen einer allgemeinen schlechten Aernte in Italien zeigen: so reisen die Mäkler, Factors und Schreiber der Kaufleute und Kornhändler in ganz Slavonien herum, besichtigen die Kornkammern, Speicher und Vorrathshäuser der Edelleute, mit welchen sie Kaufcontracte schließen. Das erkaufte Getraide wird auf Kosten der Edelleute, gemeiniglich durch Herrendienste, mit Ochsen auf der Aue bis an den Fluß Save geschafft, allwo der Käufer sein Getraide übernimmt, auf Schiffe ladet, den Fluß hinauf bis Kalstadt in Croatien führet und daselbst mit Wägen und Packpferden auf der Karoliner-Strasse bis Fiume ans adriatische Meer führet. Von dannen geht die Frucht nach Venedig, Ancona, Neapel, Livorno, Genua, Nizza u. s. w. Ein Jahr ins andere gerechnet, trägt diese Ausfuhr dem Königreiche jährlich eine halbe Million Fl. baar ein *).

Ueber-

*) Zur Zeit der Kornausfuhr nach Italien, gilt der Scheffel Waizen, Presburger Maas, (ein Presburger Scheffel ist ein

Ueberdem geht auch alle Jahre etwas Getraide nach Dalmatien, Croatien und Istrien. Unter denen 600'000 Mäßen, welche Hngarn jährlich nach Steyermark, Kärnthén und Krain zu Wasser sendet, ist viel slawonisches Getraide befindlich.

Die zwente Hauptgattung der Ausfuhr besteht in lebendigem Vieh, welches ohne Unterlaß durch Hngarn nach Deutschland getrieben wird. Einiges Schlachtvieh geht auch durch Croatien und Dalmatien über die östreichischen Seepläze am adriatischen Meere nach Venedig u. s. w. Da jezo in vielen hngarischen Herrschaften die Heerden des Rindviehes mit Fleiß verringert werden *): so vermehret sich in Slavonien der Austrieb fetter Ochsen von Jahr zu Jahr.

§. 10. Nunmehr muß ich beschreiben, mit was für Ländern und mit was für eigenthümlichen Waaren das Königreich Handlung führe. Ich will mit der Ausfuhr, als der allerwichtigsten den Anfang machen; jedoch bey der Aus- und Einfuhr alle Waaren weglassen, welche nicht im Königreiche hervorgebracht oder verbrauchet, sondern nur durchgeföhret werden.

Aus:

ein wenig mehr, als eine östreichische Maße) nach dem Mittelpreise 2 Fl. in Slavonien; sonst aber nicht viel über 1 Fl. Im J. 1776. und im Anfang des 1777. Jahres, war gar an keinen Verkauf zu denken, und der Scheffel Waizen galt wenig mehr, als 1 Fl.

*) Der Beweggrund zur Verringerung der Heerden ist, um der weit einträglicheren Schafzucht Platz zu machen: wie ich in meiner Abschilderung der engländischen Handelschaft, S. 80 der neuen Ausgabe von 1777. angemerkt habe.